Pro Aqua - Pro Vita 1974

Autor(en): **Hunzinger, W.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **66 (1974)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRO AQUA – PRO VITA 1974

Geleitwort

Noch während der letzten Veranstaltungen im Juni 1971 hat sich der Verwaltungsrat der PRO AQUA AG entschlossen, im Blick auf die zunehmende Bedeutung, welche die Energieversorgung weltweit einnimmt, im Rahmen der 6. Internationalen Fachmesse für Umweltschutz vom 11. bis 15. Juni 1974 die Fachtagungen dem Problemkreis

ENERGIE UND UMWELT

unter den Aspekten von Wasser, Luft und Lärm zu widmen. Der Beschluss erging zu einer Zeit, da die im Herbst 1973 nicht ganz unerwartete, in ihrem Ausmass jedoch überraschende Energiekrise noch nicht zu erkennen war.
Das Generalthema ist auch seit der Veröffentlichung der stark beachteten Schrift des Club of Rome «Die Grenzen des Wachstums» im Jahre 1972 aktualisiert worden.

Die Energiekrise liess dann insbesondere bewusst werden, dass die Zeiten des ungehemmten Energieverbrauchs der Vergangenheit angehören, dass damit gleichzeitig ein Verzicht auf hergebrachte Ansprüche und bequeme Gewohnheiten zu leisten ist. Dabei muss jedoch vermieden werden, dass Gleichgewichtsstörungen zwischen dem materiellen und dem geistigen, kulturellen Wachstum eintreten. Mit einem Niederreissen alles Bestehenden und Bewährten oder mit einem «zurück zur Natur» ist es nicht getan, kann unser Ueberleben nicht gelöst werden.

Um so aktueller ist daher dieses Thema sowohl für die Besucher der Fachmesse als auch für die — hoffentlich — zahlreichen Teilnehmer an den beiden Fachtagungen LUFT und WASSER und am 8. internationalen Kongress der Internationalen Vereinigung gegen den Lärm (AICB).

Fachmesse und Fachtagungen sollen Wissenschaftern, Vertretern der Wirtschaft, der Industrie und des Handels, Politikern und Vertretern der Behörden aller Stufen Möglichkeiten aufzeigen, wie diese auf uns zugekommenen Fragen und Probleme einer befriedigenden Lösung — bei der dem Qualitativen der Vorrang zu geben ist — zugeführt werden können.

Es sei in diesem Zusammenhang einmal mehr darauf hingewiesen, dass die Schweiz im Jahre 1958 mit der ersten internationalen Fachmesse «PRO AQUA» auf diesem breiten Fachgebiet wahre Pionierarbeit geleistet hat. Das Fachgebiet wurde laufend den grösser werdenden echten Bedürfnissen entsprechend erweitert. Da unsere ober- und unterirdischen Gewässer nicht nur durch Abwässer bedroht und in erheblichem Ausmasse verunreinigt werden, wurde im Jahre 1961 der Sektor «Müll» eingegliedert. Anlässlich der dritten «PRO AQUA» wurde der Themenkreis mit dem Sektor «LUFT» erneut erweitert.

Während des europäischen Naturschutzjahres sind weiteren Bevölkerungskreisen erstmals die Schattenseiten unserer zunehmenden Industrialisierung und unserer Wohlstandsgesellschaft bewusst geworden. Der zunehmende Verkehrs-, Bau- und Wohnlärm veranlassten uns, 1971, in Verbindung mit der Schweizerischen Liga gegen den Lärm, unsere Tätigkeit auch auf dieses Fachgebiet auszudehnen und damit als erste europäische internationale Fachmesse praktisch das gesamte Gebiet des UMWELTSCHUTZES zu behandeln. Angesichts der rasch zunehmenden Verschlechterung unserer Umweltbedingungen und der Ungewissheit über die künftige Energieversorgung besteht weitherum Einigkeit darüber, dass es zumindest längerfristig nicht mehr so weitergehen kann wie bisher, dass etwas unternommen werden muss. Die Zielvorstellungen reichen vom Wachstum Null über notwendige technische Massnahmen — so z. B. zur Verringerung der Verluste — bis zur Meinung, es sei die Energiepolitik zum zentralen Steuerungselement der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung umzustrukturieren. Man wird sich schlüssig werden müssen, welchen Stellenwert und welche Funktion man der Energiepolitik im Verhältnis zu anderen Bereichen geben will. Sicher ist nur eines, dass die Zeit der Energieverschwendung der Vergangenheit angehört, dass also jedermann die Energie bewusster und sparsamer verwenden muss. Da es letztlich um die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen geht, müssen auch die oekologischen Grenzen erkannt und berücksichtigt werden.

Die 6. Fachmesse PRO AQUA — PRO VITA mit ihren über 300 Ausstellern, die rund 500 Lieferwerke aus 20 Ländern auf einer Ausstellungsfläche von rund 12 000 m² vertreten,
sowie die beiden Fachtagungen «Luft» mit den Themen «Die Oelfeuerungskontrolle, Fernwärmeversorgung und Kontroll- und Ueberwachungsaufgaben auf dem Gebiete der Luftreinhaltung», und
«Wasser» mit den Themen «Thermische Belastung von Gewässern und Beseitigung radioaktiver Abfälle», «Wärmeverwertung bei Kernkraftwerken» und «Zukünftige Möglichkeiten der Energiegewinnung ohne Störung der globalen Energiebilanz»,
und schliesslich der 8. Internationale Kongress der Internationalen Vereinigung gegen den Lärm (AICB),
stellen einen Beitrag zur Lösung dieser uns in zunehmendem Masse beschäftigenden Probleme dar.

Möge der Fachmesse und den Fachtagungen, die unter dem Patronat von Bundesrat Dr. H. Hürlimann, Vorsteher des Eidg. Departementes des Innern, stehen, in diesem Sinne wiederum von Erfolg begleitet sein.

Zum Schluss sei ein Dank dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband abgestattet, dass er in seiner Zeitschrift erneut die vielfältigen Fragen des Umweltschutzes zur Diskussion stellt.

Dr. W. Hunzinger
Präsident der PRO AQUA — PRO VITA

PRO AQUA — PRO VITA 1974

Introduction

Déjà lors des manifestations en juin 1971, le Conseil d'administration de la S. A. PRO AQUA avait décidé, en raison de l'importance de plus en plus grande de l'alimentation en énergie dans le monde entier, de consacrer les Journées techniques du 6e Salon International de la protection de l'environnement, du 11 au 15 juin 1974, aux problèmes de

L'ENERGIE ET L'ENVIRONNEMENT

sous les aspects de l'eau, de l'air et du bruit. Cette décision avait été prise à un moment où la crise de l'énergie en automne de 1973 n'était certes pas inattendue, mais dont on ne prévoyait pas encore toute son ampleur.
Le thème général est également devenu très actuel depuis la parution de la Publication «Les limites de la croissance» du Club de Rome, en 1972.

La crise de l'énergie a notamment prouvé que la période d'une consommation illimitée de l'énergie est désormais révolue et qu'il convient de renoncer à de vieilles exigences et à des habitudes de commodité, tout en évitant cependant de perturber l'équilibre entre la croissance matérielle et la croissance culturelle. Ce n'est pas en détruisant tout ce qui existe et a fait ses preuves, ou en préconisant un retour à la nature, que l'on assurera notre survie.

Ce thème est donc d'une grande actualité, aussi bien pour les visiteurs du Salon, que pour les nombreux participants attendus aux deux Journées techniques AIR et EAU, ainsi qu'au 8e Congrès international de l'Association internationale de la lutte contre le bruit (AICB).

Le Salon et les Journées techniques montreront aux scientifiques, aux représentants de l'économie, de l'industrie et du commerce, aux politiciens et aux représentants des autorités de tous les échelons, comment ils pourraient contribuer à une solution satisfaisante, surtout du point de vue qualitatif, des questions et des problèmes qui nous sont posés.

Il y a lieu de rappeler une fois de plus que la Suisse a fourni un véritable travail de pionnier, en 1958, par l'organisation du premier Salon international «PRO AQUA» dans ce vaste domaine, qui a été progressivement élargi au fur et à mesure de l'accroissement des véritables besoins. Nos eaux de surface et souterraines n'étant pas seulement mises en danger par la pollution provenant des eaux usées, le secteur des gadoues a été adjoint en 1961. Lors de la troisième «PRO AQUA», les thèmes furent étendus également au secteur de l'air.

Durant l'Année européenne de la nature, de plus amples milieux de la population devinrent conscients des inconvénients de développement de notre industrialisation et de notre société de consommation. Le bruit de plus en plus gênant du trafic, de la construction et de l'habitat nous incita, en 1971, conjointement avec la Ligue suisse de lutte contre le bruit, à étendre notre activité dans ce nouveau secteur et à traiter ainsi, dans le premier Salon international européen, de pratiquement tout le domaine de la PROTECTION DE L'ENVIRONNEMENT. Vu la rapide dégradation de nos conditions d'environnement et l'incertitude du ravitaillement en énergie, on est d'accord maintenant qu'il faut réagir sans tarder, avant que la situation ne devienne catastrophique. Les propositions vont de la croissance zéro, en passant par des mesures techniques (réduction des pertes, par exemple), jusqu'à l'opinion que la politique de l'énergie devrait être l'élément directeur central du nouveau développement de la société humaine. Il faudra bien décider du degré d'importance et de la fonction de la politique de l'énergie, par rapport aux autres secteurs. Une chose est certaine, c'est que l'époque du gaspillage de l'énergie est révolue, de sorte que chacun de nous doit employer l'énergie raisonnablement et avec économie. Etant donné qu'il s'agit en fin de compte du maintien des bases vitales naturelles, les limites écologiques doivent être reconnues et considérées.

Le 6e Salon PRO AQUA — PRO VITA, avec ses 300 exposants, représentant quelque 500 fournisseurs de 20 pays, sur une surface d'exposition de près de 12 000 m²,
ainsi que les deux Journées techniques «Air» avec les thèmes «Contrôle des installations de chauffage au mazout, chauffage à distance et tâches de contrôle et de surveillance dans le secteur de la pollution de l'air», et
«Eau», avec les thèmes «Echauffement des eaux et stockage des déchets radio-actifs» et «Futures possibilités de production d'énergie sans perturbation du bilan énergétique global»,
et, finalement, le 8e Congrès international de l'Association internationale de la lutte contre le bruit (AICB),
contribuent à la solution de ces problèmes qui nous préoccupent de plus en plus.

Souhaitons que ce Salon et ces Journées techniques, patronés par Monsieur H. Hürlimann, conseiller fédéral, chef du Département fédéral de l'intérieur, connaissent à leur tour un vif succès.

Pour terminer, je remercie l'Association suisse pour l'aménagement des eaux, qui ouvre derechef sa Revue à la discussion des multiples questions de la protection de l'environnement.

W. Hunzinger
président de PRO AQUA — PRO VITA